

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 105/106 (1935)
Heft: 21: Sonderheft zur Ausstellung Land- und Ferienhaus in Basel

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEKROLOGE.

† Dr. Cornelius Neuschloss-Knüsli, Architekt, seit 1898 Vertreter der G.E.P. für Ungarn, ist am 26. März dieses Jahres nach längerem Leiden gestorben. Dr. Neuschloss hat sich um unsere Gesellschaft verdient gemacht und vielen Kollegen, die sich für nähere Aufschlüsse über die dortigen Arbeitsverhältnisse an ihn wandten, bereitwillig und rasch die zweckdienliche Auskunft erteilt. Sein grosser Freundes- und Bekanntenkreis hat ihm das erleichtert.

Einem Wunsche seines Vaters folgend, sollte der am 17. Juni 1864 geborene Sohn, wie sein Vater, Ingenieur werden. Zunächst begab er sich für dieses Studium als 18-jähriger Jüngling an das Eidg. Polytechnikum in Zürich. Aber seine grosse Liebe zum Klavierspiel zog ihn mehr nach der Musikschule hin, wo er ein eifriger Schüler von Robert Freund wurde. Sein Vater indessen billigte diesen Wechsel nicht und liess den Sohn zunächst sein Militärljahr und dann die Ingenieurschule am Budapester Polytechnikum absolvieren. Nun befriedigte aber die beginnende Praxis den jungen Mann nicht; er zog nach Paris, wo er im Bureau eines Architekten sich der Pflege der staatlichen Kunstdenkmäler widmen konnte und es ihm auch möglich war, die „Ecole des Beaux Arts“ zu besuchen. Jetzt reifte doch sein Entschluss, noch eine gründliche Ausbildung als Architekt zu erlangen und mit der Erlaubnis seines Vaters konnte er nun die Bauschule des Eidg. Polytechnikums in den Jahren 1889 bis 1893 besuchen und sein Studium mit dem Diplom abschliessen. Viele seiner Mitstudierenden erinnern sich noch jetzt gerne an den liebenswürdigen und strebsamen Kollegen aus Budapest, der, obwohl erheblich älter, doch stets gerne bereit war, an allen vernünftigen Anlässen teilzunehmen. Vielen seiner früheren Studienfreunde war er später, wenn sie ihr Weg nach Budapest führte, ein zuvorkommender Gesellschafter und Berater und allen bereitere er grosse Freude, wenn er auf seinen Besuchen in der Schweiz mit ihnen alte Erinnerungen austauschte.

Nach Budapest zurückgekehrt, trat er zunächst in den Staatsdienst. Seit 1896 jedoch wirkte er als selbständiger Architekt. Als Stadtrepräsentant und Baurat wurde er hoch geschätzt. Neben seiner privaten und öffentlichen Tätigkeit pflegte er weitere Studien und erlangte an der philosophischen Fakultät der Universität im Jahre 1903 das Doktordiplom für Archäologie, Kunstgeschichte und Numismatik. Als der Krieg ausbrach, meldete sich der bereits 50-jährige noch freiwillig zum Dienst; nach dem Kriege war er nebenbei noch jahrelang Professor für Baukonstruktionslehre an der Ludowika-Militärakademie. Als Architekt hat C. Neuschloss eine rege Tätigkeit entfaltet; wesentlich hat er die Anlage des Tiergartens in Budapest und seine wichtigsten Gebäude geschaffen, dann das Ofener Palais der Győr-Soproner Eisenbahn, viele moderne Fabrikbauten, sowie den Bethlenhof in Ofen.

Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte Neuschloss im beruflichen Ruhestand. Indessen hielt er doch als Präsident des Vereins für bildende Künstler lebhaft Beziehungen zu den alten und jungen Kollegen aufrecht, von denen er seiner liebenswürdigen Art wegen sehr geschätzt wurde. Daneben wirkte er in leitenden Stellen unermüdlich für soziale Fürsorge und Wohltätigkeit. In weitesten Kreisen geachtet und geschätzt, gab dem so vielseitig tätigen Manne eine grosse Menschenmenge das letzte Geleite und die Stadt Budapest gab ihm ein Ehrengrab. Die Schweiz hat er in treuer Anhänglichkeit geliebt; seine Studienfreunde und Kollegen aber behalten ihn in bestem Andenken. Pfleghard.

LITERATUR.

Städtebau und Wohnungswesen der Welt, von Bruno Schwan, im Auftrag des Deutschen Vereins für Wohnungsreform, Berlin. Berlin 1935, Verlag Ernst Wasmuth G.m.b.H. Preis Fr. 37,50.

Das deutsch, englisch und französisch verfasste Werk umfasst 438 Seiten mit über 400 Abbildungen und behandelt 34 Staaten in Amerika, Asien, Australien und Europa. Diese Veröffentlichung fand ihre Anregung anlässlich der im Jahre 1931 in Berlin veranstalteten Internat. Ausstellung für Städtebau und Wohnungswesen. Wie es schon an jener Ausstellung der Fall war, so ist die Schweiz auch in diesem Bericht würdig vertreten. K. Hippenmeier, Chef des Zürcher Bebauungsplanbureau behandelte den „Städtebau“; Arch. H. Peter (Zürich) das „Wohnungswesen“, begleitet mit Bildmaterial aus Zürich, Bern und Genf. In diesem Sinne wurden die jeweiligen Landesbeiträge fast ohne Ausnahme von eigenen Vertretern geleistet. Alle neuesten Ereignisse, Erfahrungen und Massnahmen der einzelnen

Länder bilden somit ein wertvolles Kompendium von wissenschaftlichem Wert, einen erstmaligen Ueberblick über die Entwicklung, den gegenwärtigen Stand und die Gesetzgebung auf dem Gebiete des Städtebaues und Wohnungswesens in den hauptsächlichsten Kulturländern. Wie ein roter Faden zieht sich durch sämtliche Beiträge die einhellige Tatsache, dass noch in keinem Lande das Wohnungsproblem für die breite Arbeitermasse gelöst worden ist und das „Heute“ durch eine allzulange Planlosigkeit im Städtebau vor fast unüberwindliche Schwierigkeiten gestellt wird. — Abgesehen von der gänzlichen Verstaatlichung von Wirtschaft und Leben in Sowjet-Russland haben in diesem Zusammenhang England, Schweden, Deutschland und Portugal für den Wohnungsbau sehr beachtenswerte Massnahmen getroffen; es handelt sich dabei um weitgehende aktive Baupolitik durch besondere Kreditinstitutionen, Bodenreformen, Wohnungsämter und grosszügige Lösungen. (Damit sollen jedoch die Uebrigsten in keiner Weise herabgemindert sein).

Diese überaus wertvolle Arbeit sollte von jedem, der sich praktisch oder theoretisch mit diesen Aufgaben befasst, gelesen und zum Nutzen Aller zu weiterem Schaffen studiert werden.

A. Kellermüller.

Schweiz. Blätter für Heizung und Lüftung. Vierteljahrsschrift, herausgegeben vom Verein Schweiz. Zentralheizungsindustrieller. Redaktor: Ernst Kohler, Zürich. Kommissionsverlag Orell Füssli, Zürich. Jahresabonnement 10 Fr.

Diese gut gemachte Zeitschrift bietet nicht nur für den Fachmann Interesse, sondern sie sei an dieser Stelle besonders auch dem Architekten zur Beachtung empfohlen. Neben verschiedenen Beiträgen von Ing. M. Hottinger (Zürich), insbesondere einem über die Heizgradtage der Schweiz (Aprilheft 1934), haben enge Beziehungen zu Baufragen Aufsätze von Dr. J. S. Cammerer (Berlin) über Wärmeschutz der Baukonstruktionen und über die wärmetechnischen Unterschiede der Flach- und Steildachform. Ing. A. Eigenmann (Davos) berichtet im neuesten Heft in einem Aufsatz über die immer noch problematische Verteilung der Heizungskosten von einem in der Schweiz hergestellten Verdampfungszähler, ähnlich dem in Abb. 1 auf S. 332 von Bd. 99 (18. Juni 1932) der „SBZ“ beschriebenen Instrument. Red.

Das wahre Gesicht der Kriseninitiative, Mai-Heft 1935 der „Neuen Schweizer Rundschau“. Verlag Fretz & Wasmuth A.-G. Zürich. Preis Fr. 1,50.

Wenn wir hier diese Schrift wirtschaftspolitischen Inhalts ankündigen, so deshalb, weil die Technik ohne Beziehung zur Wirtschaft ja keinen Sinn hat — siehe die jüngste Geiser-Wettbewerbs-Aufgabe des SIA (Seite 235 von Nr. 20)! Unter den 12 Mitarbeitern an diesem Rundschauheft, die, jeder von seinem Standpunkt aus, das Problem der „Katastrophen-Initiative“ (wie sie der Volksmund umgetauft) beleuchten, sind auch Kollegen aus unsern Kreisen, wie Ing. R. Gelpke und Ing. K. Frey (BBC), sowie der Gen.-Dir. der M.F.O. D. Schindler-Huber. Wer in dieser Lebensfrage unseres Landes und Volkes noch unschlüssig sein sollte, dem sei diese sachlich dokumentierte Aufklärungsschrift bestens empfohlen. C. J.

Eingegangene Werke, Besprechung vorbehalten:

Dauerbiegefestigkeit von Konstruktionsteilen an Einspannungen, Nabenspitzen und ähnlichen Kraftangriffstellen. Von Prof. Dr. A. Thum und Dr. Ing. F. Wunderlich. Heft 5 der Mitteilungen der M.P.A. der T.H. Darmstadt. VIII/82 S. mit 94 Abb. und 10 Zahlentafeln. Berlin 1934, VDI-Verlag. Preis geh. RM. 7,50.

Regeln für Abnahme-Versuche an Dampfturbinen. (VDI-Dampfturbinen-Regeln DIN 1943) 2. Auflage. Herausgegeben vom Verein deutscher Ingenieure. IV/6 S. Berlin 1934, VDI-Verlag. Preis geh. RM. 1,35.

Stauraumverlandung und Kolkabwehr. Von Dr. Ing. techn. A. Schoklitsch, o. ö. Prof. an der Deutschen T.H. Brünn. 178 S. mit 191 Abb. und 16 Tabellen. Wien 1935, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 18 RM., geb. RM. 19,50.

Das bogenläufige Eisenbahn-Fahrzeug. Von Dipl. Ing. Roman Liechty. 30 S. mit 88 Fig. Zürich 1934, Verlag von Schulthess & Co. Preis kart. 10 Fr.

Dati caratteristici dei Corsi d'Acqua Italiani. Pubblicazioni del Consiglio Superiore et del Servizio Idrografico, Ministero dei Lavori Pubblici. 339 p. Roma 1934, Istituto Poligrafico dello Stato. Prezzo 20 Lire.

Dauerversuche an Eisenbetonbalken mit verschiedenen Stahlbewehrungen. Von Dr. Ing. Rud. Saliger, o. Professor an der T.H. Wien. 95 S. mit 55 Abb. und 32 Tafeln. Wien 1935, Verlag des Oesterr. Ing.- und Arch.-Vereins. Preis kart. 12 S. oder 7 RM.

Amerika von Heute. Von Urs Belart. 231 S., illustriert. Olten 1935, Verlag von Otto Walter A.-G. Preis kart. Fr. 4,50.

Für den Text-Teil verantwortlich die REDAKTION:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER, K. H. GROSSMANN.

Zuschriften: An die Redaktion der SBZ, Zürich, Dianastrasse 5 (Telephon 34507).